

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 15.

Freitag, den 15. Januar.

1841.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 30. December 1840 und 2. Januar 1841.

Nachdem der Vorsteher die Sitzung am 30. December 1840 mit der üblichen Anzeige der seit letzter Sitzung zur Registrande eingegangenen Gegenstände eröffnet und hierbei eine Anzeige des Magistrates, die Einführung der neugewählten Herren Stadtverordneten und Ersazmänner betreffend, mitgetheilt hatte, kam das Gutachten der Finanzdeputation über die Hauptrechnung der Stadtcasse vom Jahre 1839, verbunden mit dem dießfälligen Gutachten der Deputation für das Bau-, Forst- und Oekonomiewesen über die Gegenstände ihres Ressorts, durch den Vorsitzenden erst erwähnter Deputation, Herrn Stadtverordneten Beckmann, zum Vortrage. Dasselbe bezeichnete das Resultat der Prüfung dieser Rechnung im Allgemeinen als ein erfreuliches, wies dieß durch Vergleichung derselben mit den betr. Voranschlägen des Budgets für das Jahr 1839 nach und beantragte mit Vorbehalt der Erläuterung einer in der Ausgabe gefundenen unbedeutenden Rechnungsdifferenz die Justification jener Rechnung. Daneben empfahl die Finanzdeputation dem Plenum einige an den Magistrat zu stellende Anträge in Betreff der Beitreibung der Intraden und Sportelreste von den Ritter- und Landgütern, in Betreff des Verkaufes einiger der Communzugehörigen Grundstücke, deren Ertrag mit der Ausgabe für selbige in ungünstigem Verhältniß stehe, so wie endlich in Betreff der großen Wollbude, deren Aufstellungskosten den Ertrag so sehr übersteigen, daß eine Ausgleichung dieses Mißverhältnisses wünschenswerth sei. Das Plenum genehmigte diese Anträge und beschloß einstimmig, die vorgeschlagene Justification der Hauptrechnung des Jahres 1839 zu ertheilen. Ein bei den Verhandlungen hierüber in Anregung gebrachter Gegenstand, die Vollendung der an mehreren dringenden Puncten vorlängst begonnenen nachmals jedoch nicht fortgesetzten Verbesserung des Straßenpflasters soll dem Beschlusse des Plenums zufolge in den Sitzungen der gemischten Baudeputation zur Sprache gebracht werden.

Das hierauf vom Vorsteher des Collegiums vorgetragene Gutachten der Deputation zum Localstatut, die künftige Gehaltsbestimmung für die dem zeitherigen Rantius beim Stadtgerichte, Herrn Richter, übertragene Untermarktwogtstelle betr., schloß sich dem Beschlusse des Magistrates, nach welchem Herr Richter für seine Person außer einer auf 120 Thlr. angeschlagenen Rantième vom Standgelde und

dem Freilogis eine feste Besoldung von 330 Thlr. jährlich erhalten soll, mit der alleinigen Modification an, daß diese Besoldung von 330 Thlr. Conventionsgeld zur Vermeidung künftiger Agioberechnung auf 340 Thlr. im Bierzehnthalerfuße festgestellt werden möge. Das Plenum trat dem Gutachten der Deputation bei und ertheilte sodann seine einhellige Zustimmung zu der Entschädigung, welche vom Magistrate dem Georgenhause für das vor dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe gelegene, aus Rücksichten auf das öffentliche Wohl zur Verbreiterung der Alleestraße verwendete Areal von 1108 □ Ellen mit 12 Groschen pr. Quadratelle zugebilligt worden war, nachdem die Deputation zu den milden Stiftungen in ihrem durch Herrn Ass. D. Rind vorgetragenen Gutachten diese Entschädigung als sachgemäß anerkannt hatte.

Der nächstfolgende Gegenstand der Tagesordnung war der Ankauf von sechs Aekern Feld für das Klostersgut Connewitz und deren Verpachtung an den dasigen Oekonomiepächter Herrn Heine. Behufs der Abrundung und besseren Bewirtschaftung der zum Klostersgute Connewitz gehörigen Felder hatte nämlich der Magistrat beschlossen, die fraglichen 6 Acker für den geforderten Kaufpreis von 1300 Thlr. Conv.-Geld zu erwerben und sodann Herrn Heine für eine der Verzinsung des Kaufpreises zu vier Procent jährlich nach Abzug der Ausgaben gleichkommende jährliche Pachtsumme zu überlassen, das von Herrn Gerichtsdirector v. Hake vorgetragene Gutachten der betr. Deputation des Collegiums empfahl die Zustimmung zu diesem Beschlusse aus den vom Magistrate dafür entwickelten Gründen und es wurde dießselbe hierauf auch von dem Plenum einstimmig ertheilt.

Die Berathung über ein Gesuch der hiesigen polytechnischen Gesellschaft um eine für deren Sonntagsschule aus der Stadtcasse zu gewährende Unterstützung beschloß das Plenum in Uebereinstimmung mit dem vom Herrn Gerichtsdirector v. Hake vorgetragenen Gutachten der Finanzdeputation so lange auszusetzen, bis ein in dieser Angelegenheit des Nächsten zu erwartendes Communicat des Magistrates an das dießseitige Collegium gelangt sein werde.

Nachdem schließlich Herr Stadtverordneter Buchheim über die Verhandlungen der dießseitigen Stadtsteuerdeputation in deren gemischten Sitzungen dem Collegium Bericht erstattet und der Vorsteher Herrn Buchheim und den übrigen Deputationsmitgliedern für die bei den übernommenen Mühwaltungen bewiesene Thätigkeit und Umsicht den Dank des Collegiums ausgesprochen hatte, ging man zu einer nicht öffentlichen, mehre Gesuche um Ausstellung von Heimath-